

Bezüglich des Doppeladlers beim Hauptportal weisen die Vertreter der k.k.Universität darauf hin, daß keines der umliegenden Universitäts-Institute einen Doppeladler an der Fassade aufweise. Ein derartiges Symbol des Reichsschutzes schiene ihnen beim Hauptgebäude neben anderen Emblemen recht wohl am Platze. Wenn jedoch schon bei der Bibliothek, eigentlich einem Nebengebäude, schon ein 3 m hoher Adler angebracht wird, würde es schwer fallen, eine der Würde des Hauptgebäudes entsprechende, die Nebengebäude beherrschende Ausführung zu finden. Hofrat Frh.v.Schwind stellt daraufhin den Antrag, das k.k.Ministerium zu ersuchen, in Anbetracht der bedeutenden Gesimsausladung und der bereits ausgeführten Fugenteilung den Doppeladler so zu detaillieren, daß er innerhalb des Gesimsvorsprunges bleibt. Dadurch würde dessen zu starke Schrägstellung und damit technische Schwierigkeiten vermieden und den Wünschen der Universitätsvertreter nähergekommen werden. Als Material für den Doppeladler wird der für die Balustrade bereits genehmigte Muschelkalk bestimmt.

Sodann gibt der Bauleiter an Hand des 8. Mehr- und Minderausweises einen Ueberblick über die Geldgebarung, der mit allseitiger Zufriedenheit entgegengenommen wird.

Bei Punkt 2 der Tagesordnung werden zunächst die Nachtragspreise P. 45 - 61 der allgem. österr. Baugesellschaft sowie die Nachtragspreise des allgemeinen Nachtragspreisverzeichnisses P. 35 - 69 und die Nachtragspreise des J.Kirchbner für Aborttürbeschläge und des J.Sandbichler für Aborttüren sowie das